Weilburger Anzeiger ureisblatt für den Woberlahnkreis &

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Gberlahnkreises.

Ericeint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Relteftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Kreis. Ferniprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Redafteur: Fr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Eramer, Großherzoglich Luxemburgischer Possieferant. Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Bost bezogen 1,50 Mt. ohne Bestellgeld. Inferatgebühr 15 Big. die kleine Zeile.

nr. 194. - 1915.

tot.

Ŋ.

ug

ee

Weilburg, Freitag, ben 20. Muguft.

67. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

3. 91. 2. 758. Beilburg, den 16. August 1915. An die herren Bürgermeifter der Umgebung von Beilburg.

Betr. Gründung einer Bengftftation.

Ge besteht die Abficht die Geftütsverwaltung gu erfuchen, in Beilburg eine hengftitation zu grunden.

Bur Förderung dieser Absicht soll eine Bersammlung der Stutenbesiger in Weildurg bei Moser am Markt am 22. d. Mis., nachmittags 3 Uhr, stattsinden, in der die Bortelle der Bserdezucht erörtert werden. Gleichzeitig sollen auch Unterschriften derzenigen Stutenbesitzer gesammelt werden, die ihre Vierde in Weildurg decken lassen wollen.
Ich ersuche Sie die dortigen Stuten- und Pferdebe-

Ich ersuche Sie die dortigen Stuten- und Pferdebefiger und auch die Freunde der Pferdezucht zu der Berjammlung in Weilburg einzuladen und auch durch Ihren persönlichen Einfluß dahin zu wirken, daß die Becsammlung besucht wird. Der Königliche Landrat.

Mer.

I. 5610. Beilburg, den 14. August 1915. Tas Proviantamt Frankfurt a. M. hat die freihändige haferankaufe aus der neuen Ernte aufgenommen und können Einlieferungen sofort erfolgen. Angebote bezw. Ansfragen sind an das Proviantamt Franksurt a. M.-Bockenheim oder an das Ersay-Magazin Franksurt a. M., Ost-güterbahnhof, zu richten.

Der Rönigliche Landrat. 3. B.: Municher, Rreisielretar.

Befanntmachung. Stiftung für Taubftumme.

Aus dem von dem verstorbenen Landesdirektor a. D. Wirth für das Taubstummen-Institut zu Camberg ausgefesten Legat von 10000 Mt. jollen zu Ende des laufenden Jahres die Zinserträgnisse der Jahre 1914 und 1915 mit rund 600 Mt. zur Berausgabung gelangen.

In dem Testament ift bestimmt, daß der Zinsertrag bes Legats einem früheren Zögling des Taubstummen-Infituts zu Camberg (männlich oder weiblich), welcher über 20 Jahre alt ist und sich stels untadelhaft betragen hat, als Beitrag zur Gründung einer bürgerlichen Rieder-lassung oder eigenen haushaltung zugewendet werden soll.

Die an den Landeshauptmann zu Biesbaden zu richlenden Bewerbungen muffen Angaben enthalten:

1) über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers ober ber Bewerberin, namentlich feit Entlassung aus dem Laubstummen-Inftitut zu Camberg.

2) über beren bermalige Beichaftigung,

3) über die beabsichtigte Berwendung der erbetenen Buwendung im Sinne der Stiftung.

Den Bewerbungen find amtliche Bescheinigungen über bie seinherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere bes letten Arbeitgebers beigufügen.

dem Anfügen, daß nur folche Berücksichtigung finden tonnen, welche bis jum 30. September ifd. 36. dahier eingehen. Biesbaden, den 6. August 1915.

Der Landeshauptmann.

Richtamtliger Teil.

Der Fall Kownos.

Unabfebbare Joigen. Die holle unferer 42 Jentimeter-Gefchute. Die Gefahrbung des ruffischen hauptheeres.

Unser Generalseldmarschall von Hindenburg hat einen neuen großartigen Ersolg davongetragen, dessen Nachwirführung bes dürgerlichen Generals Litmann die starten Eddweststrieben ber Festung Kowno zum Schweigen gedracht und erstülrmt worden waren, nahmen unsere heldenhasten Angrisstruppen, denen sein Hindernis zu start ist, auch die übrigen Forts und die Festung Kowno selbst. Weit über 400 Geschütze und unzähliges Kriegsmaterial sielen in unsere dand. Die Tage von Littich, Namur, Manbeuge und Antreisen, in denen die seindlichen Festungen purzellen, wie den neuen, den endgültigen Siegeszug in sichere Aussicht. In den die Festungen die sein die sein wieder auf und stellen uns den neuen, den endgültigen Siegeszug in sichere Aussicht. In dem Antwerpen abgesehen, handelte es sich vor rund Langes wie seht auf dem diellichen Kriegsschauplat, wie bei

Iwangorod und Warsezau, Szegrze und dem soeden gefallenen Kowno, dessen Schickal das lette starke Bollwerk
an der russischen Westigrenze, Nowogeorgiewsk, in allernächster Zeit teilen wird. Die Weichsel-Niemenlinie gelangt
damit in unseren unverkürzten Besitz und dietet uns die
denkdar günstigste Operationsdaßis für weitere Unternehmungen, denen nach dem Errungenen der Erfolg nicht sehlen
kann. Aller menschlichen Boraussicht nach sind die Tage der
russischen Widerstandskraft gezählt, und es kann ichon in
naher Zeit die endgültige Ubrechnung mit dem östlichen
Feinde vollzogen werden, auf dessen unüberwindliche Stärke
seine Berdündeten ihre ganze Hoffnung geseht hatten.
Unsere 42 Zentimeter-Wörser, deren Sitmme im Westen
wie helle Siegessansaren in unser Ohr klang, dem Feinde
aber sähes Entsehen und unabwendbares Berderben bereitete, haben sich vor Kowno wieder hören lassen und ihre
Schuldigseit getan. Ein höheres Lob beauspruchen sie nicht.
Die russische Gereseleitung wusste, was für sie mit Kowno

Unsere 42 Zentimeter-Mörser, deren Stimme im Westen wie helle Siegessansaren in unser Ohr klang, dem Feinde aber jähes Entsehen und unabwendbares Berderben bereitele, haben sich vor Kowno wieder hören lassen und ihre Schuldigkeit getan. Ein höheres Lod deanspruchen sie nicht. Die russische Heerseleitung wuste, was für sie mit Kowno auf dem Spiele steht, und verteidigte daher die Festung mit allen versägdaren Mitteln und dem Mute der Verzweissung. Je stärker der Widerstand, desto stürmischer war der Angrissder Unseren, die mit elementarer Gewalt gegen die mit Geschüben gespielen Besestigungen anrannnten. An Schnelligseit und Hesterichütteten Foris und Festung oft mehrere Stunden lang mit einem Hagel von Eisen und Feuer. Eine ganze Hölle ist gegen Kowno losgelassen, so jammerten die Petersburger Kriegsberichterstatter in ihren Meldungen an die Bariser und Londoner Presse, die den Fall Warschaus und Iwangorods noch mit billigen Redensarten als belung-los dargestellt und immer auf die hohe Bedeutung und die Uneinnehmbarseit Kownos hingewiesen hatten.

An die strategische Bedeutung Kownos, darin haben die Blätter unserer Feinde durchaus recht, reicht die der übrigen, bereits in unserem Besie besindlichen Kestungen

An die strategische Bedeutung Kownos, darin haben die Blätter unserer Feinde durchaus recht, reicht die der übrigen, bereits in unserem Besihe besindlichen Festungen zum Schutz der russischen Bestgrenze nicht heran. Mit dem Fall Kownos tritt die entschiedende Bendung auf dem Kriegsschauplate des Ostens ein. Das erkennen auch unsere Feinde, wenn sie zugestehen, daß der Besit dieser Festung den Deutschen die größte Aussicht bieten würde, die Reugruppierung der russischen Hassicht beien mürde, die Reugruppierung der russischen war, ernsthalt zu gesährden. Kowno war der rechte Flügelstützungen den Fall Kownos unmöglich lange überdauern werden. Gleich den Armeen Mackensen und Prinz Leopold von Bayern kann jeht auch die Armee Hindenburg machtvoll gegen den Feind vordringen, dessen Flankenstellung eindrücken und es ihm unmöglich machen, sich in einer rüswärtigen Stellung zu erneutem Biderstand zusammenzuschließen. Die trot zähelsen Wetrstandes durchgesührte Erstürmung Kownos ist eine der glänzensten Heldentaten, sür die wir unseren tapseren Streitern nicht dankbar genug sein können und von der wir die glüdlichsten Rachwirfungen erhossen dürsen.

Der Weltfrieg.

(W. T. B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegefcauplat.

Bwilchen Angres und Souches führte der Gegner gestern abend einen mahrend des ganzen Tages durch Artillerieseuer vorbereiteten Angriff durch. Er drang stellenweise in unsere vordersten Graben ein und halt in der Mitte des Angriffsabschnittes einen Teil noch besetz, ist auf der übrigen Front aber bereits geworfen.

In den Bogefen erneuerte der Feind gestern feine Angriffe nördlich von Munfter gegen unfere Stellungen auf Lingefopf und Schrammannle.

Rach vorübergehendem Bordringen bis in einzelne unjerer Graben auf dem Lingefopf ift der Gegner dort überall zuruchgeschlagen. Um Schragmannle ift der Kampf noch im Gange.

Deftlicher Rriegefdauplag

Die Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Sindenburg.

Bei der Ginnahme von Rowno wurden noch 30 Dffizie.c. 3900 Mann gefangen genommen.

Unter dem Drud der Fortnahme bon Rowno raumten die Ruffen ihre Stellungen gegenüber Calvarja und Enwalfi. Unfere Truppen folgen.

Beiter fublich erftritten deutsche Truppen den Rarem-Uebergang weftlich Infocia und nahmen 800 Ruffen gefangen.

Die Urmee des Generals von Gallwig macht Fortichritte in öftlicher Richtung. Nordlich Bieret murde die

Jublung Bjaloftof. Breit-Litowel erreicht.

2000 Ruffen wurden zu Gefangenen gemacht.
Am Rordoft-Abichnitt von Nowo-Georgiewel über-

3m Rordoft-Abidnitt von Rowo-Georgiemet überwanden unfere Truppen den Afra-Abidnitt. 3wei Forte der Rordfront wurden erfturmt, über 1000 Ge' fangene, 125 Gefchute fielen in unfere Sande. Die heeresgruppe bes Generalfeldmarichalls Bringen Leopold

Der linke Flügel trieb den Feind tampfend vor fich her und erreichte abends die Gegend westlich von Mielejance. Der rechte Flügel über den Bug bei Mielejczyce-corbrechend, warf den Gegner aus seinen Stellungen nordlich des Abschnittes und ist in weiterem Vorgeben.

Die heeresgruppe bes Generalfeldmarichalls v Dadenfen.

Auch hier wurde zwischen Nierirow und Janow der Bug-Uebergang von den verbündeten Truppen erzwungen. Bor Brest: Litowet drangen deutsche Truppen bei Rostituo, südöstlich von Janow, in die Borstellungen der Festung ein. Destlich von Wlodawa solgen unsere Truppen dem geschlagenen Feind.

- Unter dem Drud unferes Borgebens hat der Gegner das öftliche Ufer des Bug auch unterhalb und oberhalb Blodawa geräumt. Er wird verfolgt.

Oberfte Deeresleitung.

Die Kämpfe im Weften.

Seit einigen Tagen ist auf bem westlichen Kriegsschauplat eine gesteigerte Tätigkeit des Feindes seszustellen. Es scheint den Franzosen doch allmählich zu dämmern, daß sie etwas zu inn müssen, angesichts des immer näher rückenden Berhängnisses. So ging der Gegner zwischen Angres und Souchez zu einem heftigen Angrissor, nachdem er den ganzen Tag vorher ein ununterbrochenes Artillerieseuer unterhalten hatte. An einigen Stellen drang dieser Angriss in unsere vordersten Gräben hinein, die er in der Mitte des Angrissabschnittes zum Teil noch hält. An allen anderen Punkten dieser Angrisssont wurde der Feind bereits wieder geworsen. — Auch in den Bogesen nördlich von Münster erneuerte der Gegner seine hestigen Angriss gegen die von uns innegehaltenen Stellungen auf Lingetopf und Schnahmännle, nachdem er vorübergehend in einzelne unserer Gräben eingedrungen war. Während am Schrahmännle der Kamps noch nicht abgeschlossen ist, wurde auf dem Lingesopf der Angreiser überall zurüdgeschlagen.

Vorwerte von Breft-Citowst befest.

3mei weitere Forts von Romogeorgiewst erftermt. 125 Gefchufe und viele Befangene erbeutet.

Bei der Eroberung von Kowno sielen außer den 400 Geschützen auch 3900 Russen sowie 30 russische Offiziera als Gesangene in unsere Hand. Es ist das ein Beweis dasür, wie unerwartet und überraschend dem Feinde der Fall der Festung gesommen ist. Unter dem Drud der Fortnahme von Kowno röumte der Gegner die südlich von Kowno gelegene Stellung Kalwarja—Suwalti. Roch weiter südlich erzwangen unsere Truppen den Narew-Nebergang westsich Tytocin, einem wichtigen Straßenknotenpunst, und nahmen dabei 800 Russen gefangen. Die Armee Gallwitz den Bielst die Eisenbahn Brest-Litowst—Bialystot.

Der Jall von Rowogeorgiewst, der uns ichon reiche Beute geliefert, ift durch die Eroberung von zwel weiteren Jorls näher gerückt. Die Siegestat brachte uns über 1000 Gefangene und 125 Geschütze. Der linke Flügel der Heeresgruppe des Prinzen Leopold erreichte, den Feind fampfend vor sich hertreibend, die Gegend westlich und südwestlich von Mielejczyce, das 23 Kilometer südlich von Bielst an der nach Brest-Litowst sührenden Eisendahn

Die deutsch-öfterreichilche Front im Often verläuft jett wieder in ziemlich gerader Linie von Rord nach Sab und mai eine geschlosene Emhelt dar. Die Linie sührt von Tylozin, westlich der Bahn Bialystof—Bielst in die Gegend dilich von Janow und von dort mit einem leichten Bogen nach Koden am Bug. Die ursprünglich beabsichtigte zweite Berteidigungslinie des russischen Heeres sollte von Kowno über Grodno, am Bug entlang, dis nach Brest-Litowsk laufen. Ihre Einnahme und Behauptung ist durch die Tatsachen unmöglich geworden. Mit der Erlangung von Kowno, so sührt der militärische Mitarbeiter der "Boss. Zig." aus, ist der rechte Flügelsühpunkt verloren gegangen und den Deutschen die Möglichseit gegeben, über Kowno hinaus weiter vorzugehen, wodurch die rechte Flünel des russischen Seeres bedroht und umgangen wäre. Über nicht nur der rechte Flügel ist den Russen verloren gegangen, sondern auch in der Mitte ist der Bugadschnitt durchtrochen. Sowohl die beiden Armeen Scholt und Gallwitz wie der linke Flügel des Prinzen Leopold stehen scholt die Kussen wie der linke Flügel des Prinzen Leopold stehen scholt die Kussen noch im Bestich datten, war die auf dem dußersten Sübslügel gelegene Festung Brest-Litowsk, die jedoch empfindlich von der Armee Radensen bedroht und im Westen bereits völlig einsgeschlichen ist.

geschloffen ift.
Ganz Bolen ift in der Sand der Berbundeten. Grauenvoll ift das Glend ber ungahligen Flüchtlinge, ber pon Saus und Sof von ben Ruffen vertriebenen Bolen.

Alle Mugenzeugen berichten übereinftimmend, bag fie in ben awolf Rriegsmonaten nie foldes Maffenelend gefehen haben. Taufende und Abertaufende werden auf dem Rudzug zum Mitgehen gezwungen und dann hilflos zurudgelaffen. Taufende von Bagen verftopfen die Wege, unzählige hungernber Mütter und Kinder streben zurud zu ihren verbrannten Dörfern. Ueberall von der Beichsel bis zum Bug nichts als Bilder des Grauens. Inzwischen schiebt sich der Angriffsbogen am Bugfnie vor Brest-Litowst immer enger zusammen. Den Ruffen bleibt nichts anderes übrig, als ihr Beil in ben porbereiteten und ftart ausgebauten Stellungen ber Feftung zu juchen. Um die Eintreisung von Brest-Litowst, in der sich starte Teile des russischen Hauptheeres besinden, vollständig zu machen, wurden nordwestisch der Festung mehrere liebergänge über den Bug erzwungen. Dieses Ergednis zugleich mit der Eroberung von Kowno und der Erstürmung der Rordostfront von Rowo-Georgiewst an einem Tage beweist aufs neue die gewaltige Bragifion, mit der die Operationen der Angreifer ausgeführt werden. Ein wesent-liches Ergebnis ift auch ber Stoß, den die ruffische Front gegen Bielst erhalten hat. Einerseits wird baburch die Front nabezu gang grablinig, andererfeits wird die fehr wichtige Bahnverbindung Breft-Litowit-Bialnftod bedroht.
Die heeresgruppe Madenfen endlich erzwang zwischen

Janow und Riewirow ben Bug-llebergang. Janow liegt eima 25 Kilometer nordwestlich von Brest-Litowst. Subofflich von Janow brangen bei Kowitno Teile ber Armee in die Borstellungen von Brest-Litowit ein, bas nun balb unfere ichmeren Beichute verfpuren burfte. Deftlich von Blodama verfolgen die Unjeren den geschlagenen Feind, ber nordlich wie füblich unter bem Drud unserer Angriffe bas

Bugufer geräumt hat. Benizelos Minifterprafibent. Konig Konftantin ersuchte den früheren Ministerpräsidenten Benizelos, der sich vier Tage Bedentzeit erbat, die Reubildung des Kabinetts vorzunehmen. Zwischen dem König und dem Beaustragten besteht in allen wesentlichen Puntien Abereinstimmung, so daß an der Durchhaltung der Reutralität Griechenlands nicht zu ameiste ist. nicht gu zweifeln ift.

Der fürkische Krieg.

Die brillante Treffficherheit der türlifchen Batterien wird durch englische Melbungen beleuchtet, die über die Art ber Beschädigungen der englischen Dreadnaughts "Invin-cible", "Inflezible" und "Queen Elizabeth" weiteren Auf-ichluß geben. Alle drei Schiffe waren bei den Kampfen vor den Darbanellen beschäftigt, mußten der jämtlich außer Gesecht gesetht werden, ba die Treffsicherheit der fürkischen Landgeschütze ungeheuce Löcher in die Schiffsleiber gerissen hatten. "Inserible" hat eine ganze Anzahl großer Einschlagstellen am ganzen Schiffsrumpf, so das Schiff nur mit äußerster Mühe nach Malta gebracht werden konnte, wo es erft notdürftig ausgebessert werden mußte, bevor es nach Gibraltar weitergeschlennt murde. Ran dier ist est ist nach Gibraltar weitergeichleppt murbe. Bon hier ift es jest noch England transportiert worden, wo es völlig umgebaut werden soll. Die Beschädigungen der "Queen Elizabeth" und des "Invincible" scheinen noch schlimmer zu sein, denn über diese beiden Schiffe herrscht die benkbar größte Berfdmiegenheit.

Der italienische Krieg.

Die Absehung einer Ungahl italienischer Generale enthüllt beutlicher, als alle Berichte es vermögen, die versweiselte Stimmung, beren fich gang Italien bemächtigt hat. Es handelt fich burchweg um heerführer, deren Gruppen in ben bisherigen Operationen feine Erfolge ergielt haben. Schon früher sind eine Anzahl Generale ihres Kommandos enthoben worden. Jett sind abermals vier gesolgt. Wenn es freilich danach ginge, daß alle sene Generale, deren bisherige Tätigkeit keine Ersolge gezeigt hat, abzusethen sein, so müßte kaum ein einziger italientscher General mehr in der

so müßte taum ein einziger italientscher General mehr in der Front bleiben Der Angriff auf Belagoia, der kleinen österreichischen Insel im Abriatischen Meer, die aber seit Kriegsausdruch von den Italiern beseht ist, hat wieder einmal den "Mut" der Italiener gezeigt. Denn während eine der österreichischen Flottiklen zum dritten Mal die Insel beschoft und ein Flieger die italienischen Stellungen mit Bomben, Maschinengewehrseuer und Fliegerpseilen beehrte, wodurch erheblicher Schaden angerichtet wurde, vertroch sich die Besahung in den Schübengräben und Unterständen und seistete nicht den geringsten Widerstand. Der italienische See-Bericht aber wußte zu melden, daß zwanzig österreichische Kriegsschisse die Insel angegriffen hätten, während die tapfere italienische Mannsichaft mit großer Tapserseit aushielt! Wer lacht da?! — Auch Cadorna hat wieder mit "glänzenden Ersolgen" aufzuwarten. Die Front det Tolmein hätte den Osterreichern

mehrere Schübengraben entriffen, auf dem Rarit jet ber Er-folg noch größer gewesen. Sier wirft fich Cadorna gar jum Lehrer ber öfterreichischen Seerführer auf, benn er berichtet: Bahrend unfere Truppen in gewohnter methobijcher Beise vorgingen, versuchte der Gegner einen hestigen Angriff gegen das Zentrum unserer Front, indem er das Feuer zahlreicher Batterien darauf vereinigte und dann seine Insanterie zum Sturme vorgehen ließ. Herr Cadorna hat natürlich glangend gefiegt und die ofterreichifchen Golbaten gu Saufen gefangen genommen -

Die Montenegeiner, die ja ebenfalls zu unferen furchtbaren Geinden gehoren, erfreuen fich nach wie por ber liebevollen Aufmertfamfeit ber Ofterreicher. Muf ber gangen montenegrinischen Front, hauptsächlich bei Grabowo und Gobto an der Grenze der Herzegowina sanden, besonders in den letten Tagen, lebhaste Artillerie- und Insanteriegesechte statt. Oftereichische Flieger erscheinen täglich über den wontenegrinischen Stellungen und beunruhigen den furchtbaren Feind".

Der Reichstanzler über die Cage.

Deutscher Reichstag. 13. Sigung vom 19. Auguft.

2 Uhr 25 Minuten. Das Saus ift fast vollgählig bei-fammen. Die Tribunen find überfüllt. Bahlreiche Abge-ordnete find in Feldgrau erichienen und mit dem Eifernen Areus geschmudt.

Mm Tifche bes Bunbesrais: Reichstangler v. Beth-

mann hollweg. Delbrud, von Jagow, Delfferich, Solf, Kraeife, Havenstein, Bisco, Lenhe.
Bräfident Ezzellenz Raempf eröffnet die erste Sitzung nach der Maitagung mit der Begrüßung des Haupes. Ein volles Jahr des Krieges ift versloffen. In der Erinnerung haben wir noch einmal die Stunden durchlebt, die zum Ausbruch des Weltbrandes führten. Wir gedenken der Worte des Kaisers, daß er keine Parteien mehr kennt. (Beif.) Schwere Opfer hat das Bolk willig gebracht. Aber wir haben auch glänzende Erfolge erzielt. (Beifall.) Im Westen halten wir das Errungene unerschütterlich fest. Un ben Dardanellen und an ber italienischen Grenze gerichellt ber Anfturm ber Feinbe. 3m Often aber find Waffentaten verrichtet worden, Die gang marchenhaft flingen. (Bebb. Beifall.) Bir banten bem Berrn ber Beericharen, bem Raifer, den Beerführern, bem Beere und dem gangen Bolte. (Beifall.) Dant ichulben wir auch ber Leitung ber Geichafte bes Reiches, von ber Spihe bis gum letten Beamten. (Beifall.) Bir haben volles Bertrauen gur Bufunft. Bir wollen einen Gieg erringen, ber fur alle Bolfer ber freien Rulturentwid. lung den Beg bahnt und die deutsche Zufunft sicher stellen foll gegen alle Feinde und Gesahren. (Bebh. Beijall.) Der Prafident gedenkt dann des verstorbenen früheren

Reichstagsprafidenten v. Bedel-Piesdorf und des verftor-benen Abg. v. Carmer-Often (ft.), ebenso des im Felde ver-wundeten Abg. Davidsohn (Soz.). Anläglich des Falles von Barichau hat der Prafident an den Kaifer telegraphiert und ein Danftelegramm erhalten. Ginige Rechnungsfachen gehen an die Rechnungsfommiffion. Der dem Saule zu-gegangene Rachtragselat forbert 10 Milliarden neue Kriegs-fredite.

Reichstangler v. Bethmann follweg:

Seit der letten Tagung ift Großes gefchehen. Alle mit Tobesverachtung und mit dem außerften Einfat von Menichenleben unternommenen Berfuche der Frangofen, die Weffront zu durchbrechen, find geicheitert. (Beifall.) 3fall. ber neue Feind, ift bisher glangend abgewehrt worden, trot seiner zahlenmäßigen Abermacht und schonungs-losen Ausopserung von Menichenleben. (Lebhaster Beisall.) Unerschüttert und unerschütterlich steht die türkliche Armee an den Dardanellen. (Lebhaster Beisall.) Wir grüßen unsere Berbündeten. (Lebh. Beisall.) Wir grüßen den Kaiser Franz Joseph, der gestern ins 86. Lebenssiahr getreten isst. (Beisall.) Wo wir die Offensive ergriffen, haben wir ben Feind gurudgeworfen. (Beifall.) Faft gang Galigien und Bolen, Litauen und Kurland find von bem Feinde befreit. Imangorod, Barichau und Rowno find ge-fallen. Unfere Linien bilben einen festen Ball. Starte Urmeen find gu neuen Schlagen frei geworden. (Bebhafter Beifall.) Unfer Dant gebührt Gott, gebührt unferen herrlichen Truppen und ihren Offigieren. Fest und zuversichtlich sehen wir ber Zutunft entgegen. (Lebhafter Beifall.) Bir danten ben neutralen Staaten, Die unfere Bermundeten in fo menfchenfreundlicher Beije aufgenommen haben : ber Schweiz, ben Riederlanden und Schweben. (Beifall.) Besonderer Dant gebührt dem Bapft, der auch den Oftpreußen eine Spende gewidmet hat. (Beifall.)

Unfere Gegner laben eine ungeheure Blutichute fich. (Bebh. Buftimmung.) Beil fie bas nicht able tonnen, verfuchen fie es mit Berleumbungen. Bir heimtückisch zum Kriege gerüftet, während fie in unschuld Friedensliebe lebten. (Heiterfeit) Bor Tische las man and (Heiterfeit) Der Reichstanzler verweißt auf die feindie Ruflungen Ruflands, auf das Drängen der Franzosen, gelichene französische Geld zum Ban ftrategischer Bahne Rugland zu benuhen. Rein Menich glaubt mehr an Fabel, daß England um Belgiens willen ben Rrieg gonnen habe. (Sehr richtig!)

England ichnurt ben neutralen Sandel ein, befeht difche Infeln und will griechifches Gebiet fur Bulge erpreffen. Die Ruffen brennen die Ortichaften nieder, wuften die Felder und opfern Frauen und Rinder, nennt man für Freiheit und Zivilisation fampfen, gut!) Und bann bente man an Agypten! Ginem das 44 Jahre den Frieden bewahrt hat, mahren anberen Staaten Rriege führten, tann man nicht Can gier vorwerfen. Tut man bas, fo ift bas Beud (Bebh. Beifall.) Barum werben von unferen Feinden Beröffentlichungen aus den belgischen Archiven totgeschwie Es gibt secelje, die mir politische Kurzsichtigfeit vorma weil ich ersucht habe, zu einer Berständigung zu kom Ich banke Gott, daß ich es getan habe. (Beifall.) D mannermordende Krieg hatte vermieden werden im wenn es zu einer Berftandigung mit Deutschland und fand getommen mare. Ber hatte bann in Europa machen wollen! Hatte ich daher eine jolche Berfiändig arbeit von mir weisen sollen, bloß weil sie schwer war immer fruchtloser erschien? Her, wo Willionen von ichenleben auf dem Spiele standen, da mußte es he Bei Gott ift fein Ding unmöglich. Ich will lieber in e Kampse sallen als ihm aus dem Bege gegangen sein. (

Deutschland wünschte aufrichtig ben Frieden und meder Franfreich noch ein anderes Band überfallen, Rangler ichildert bann bie weiteren Berftanbigungsver Mangler ichtlbert dann die weiteren Verplandigungsvern mit England. Bir gingen hart bis an die Grenze Möglichen. Tropdem stellte Asquish es so hin, als ob am Scheltern der Verständigung schuld seien. Das Ser teil ist richtig. Die Darlegungen Asquists schlagen Bahrhelt ins Gesicht. (hört, hört!) Ich lege vor a Belt Verwahrung ein gegen die Unwahrhastigseiten i Berlegundungen mit denen untere Gegarer uns bekann Berleumdungen, mit benen unfere Gegner uns befamp nachdem wir mit folder Gebuld bis an bie Grenze Möglichen gegangen find. (Bebh. Beifall.)

Dan will une burch eine ungeheure Berichiebung Tatfachen an ben Branger ftellen. Die Beit wird tom mo die Befchichte ihr Urteil fallen wird. (Lebb. Buftimmu Bir maren gu einer Berteidung bereit. England fe abgelehnt. Diefe Schuld wird es in aller Ewigfeit mehr tos. (Bebh. Beifall) Der Rangler ichilbert bann meiteren Folgen ber Ginfreifungspolitit. Die Gefamil war durch England bis in die Burzeln vergiftet. Die vanchegelüste Frankreichs, die panslawistischen Bunsche Klands, alle sanden frische Rahrung durch England. Die fam der Sommer 1914. Ich tat alles, um die russische die österreiche Regierung zu einem Meinungsaustausch Rabinett zu Kabinett zu bringen. Wir haben durch t schafter von Tichirschin in Wien erfüllen lassen. Wir bereit, unsere Bundespsilaten zu erfüllen, lehnen es abet uns burch Richtbeachtung unferer Ratichlage in einen

brand ziehen zu laffen. (Bebh. Bewegung und lebh. hort! h Bir haben die birefte Aussprache zwischen Bien Betersburg mit dem außersten Rachdrud betrieben. Behauptung, bag wir durch Ablehrung bes englischen & ferengvorichlags an diefem Rriege ichuldig find, gehot die Reihe berjenigen Berleumbungen, hinter benen u Reinbe ihre eigene Schuld verfteden wollen. Unauswei wurde der Rrieg durch die ruffiche Mobilmachung. ftimmung.) Aber wir werden lehlen Endes den Ra gegen diese heuchelei ebenso steareich bestehen, wie großen Kampt draugen auf den Schlachtselbern. (Bei Die Besehung ber polnischen Grengen wird hoffentlich vom ruffischen Joch befreite gand einer giudlichen gub entgegenführen, in ber es die Eigenart seines natione Bebens pflegen wird. (Beifall, Bewegung.) Unferen Fein traumte bavon, Deutschlandgu ihrem Bafallenitaat gu mi

Bir wurden bie Freiheit ber Belt erringen und Sort bes Friedens und ber Freiheit, ber großen und fiei Rotionen fein, auch am Balfan. Bir wurden erfam ein von frangofifchen Ranten, mostowitifcher Eroberu fucht und englifcher Bevormundung befreites Gun (Sturmifcher Beifall und Sanbellatichen). Die Bot über die Schwesterntracht wurde in erster und zweiter Leterledigt. Freitag 2 Uhr fleine Anfragen, Nachtrages Schluß breiviertel vier Uhr.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von D. Sill. Nachdrud verboten.

Den andern - ben tonnte fie nicht haffen, und mochte er taufendmal ein Berbrecher fein! Aber es follte ihn auch feine andere haben - und wenn er fie nicht mehr liebte, wenn fie ihn aufgeben mußte, bann -

Sie magte es doch nicht gu Ende gu denten, diejes dann. Aber fie muste, daß fie gu allem fahig mar — mußte, daß fie ihn ermorden murde, hatte fie ihn in diesem Augenblid hier! In bergweifeltem Ingrimm marf fie fich auf einen Geffel und

big in das seidenisberzogene Polfter, und ihren herrlichen Körper schittelte die Qual wie ein brennendes Fieber. — Eine Biertelftunde lang lag fie so, ohne sich mit Bufunstsplänen zu besassen, ohne über irgend eiwas nachzudenfen — ausgefüllt von der einen einzigen Borsiellung, daß fie mit bem heutigen Tage alles verloren hatte, was ihrem Leben Bert und Inhalt hatte geben tonnen! Ginen hatte fie geliebt, einen liebte fie noch mit der gangen Rraft ihres leibenichaftlichen Bergens — nach diesem einen schrie ihr heiges Blut — und er ftieß sie gurud — er gab dieser kleinen Blonden ben Borzug! Mehr denn anderthalb Inhre lebte sie min mit ihm gujammen, und er hatte fich fiels benommen wie ein echter Ebelmann. Das Berfprechen, bas er ihr einst gegeben — ihre Madchenehre heilig zu halten, sie nicht anzuruhren, ehe sie nicht sein eheliches Weib war – er hatte es getreulich gehalten, wie heiße Kämpfe es ihn auch gefostet haben mochte. — In dieser Stunde — in dieser Stunde aber freute es sie nicht, daß er's getan — denn wenn er seinem Schwure untren geworben mare, hatte fie bamit eine furcht. bare Baffe gegen ihn gehabt. -

Denn fie glaubte ja noch immer daran, bag ber Baron be Guerin ein Ebelmann war, glaubte baran, ihren eigenen Augen zum Trop.

Co, wie die Dinge lagen, batte fie ihm in den Augen

der Weit eigentlich nichts jum Borwurf gu man en. Daffer eine andere liebgewonnen - mar es denn jeine Schuld? Und batte er nicht noch taufendmal follimmer gehandelt, wenn er ihr gegenüber weiter Liebe gebeuchelt batte, Die er nicht mehr

Ad, was fragte fie nach alledem — was fragte fie banach! Bas er getan und was er gelaffen, es anderte nichts an ber einen unumftöglichen, granfamen Bahrheit! Dag er eine andere liebte! Bie er tid jonit verhalten - und was fonft geicheben mar - es buntte fie fo laderlich gleichgültig, fo nichtig, und es war ja doch feblieglich alles andere nur ein Ergebnis daraus, daß er fein Berg an eine andere verloren hatte.

Sie hatte berfucht, es rich gurudzugewinnen, aber bente wußte sie es, daß der Ramps um jeine Liebe bergeblich ge-wesen war. Und nun gab es nur noch eines — nun galt es nur noch, zu verhindern, daß eine andere ihn besaß! Und Marion d'Evreur war nicht zweiselhaft, auf welchem Wege fie bas erreichen fonnte.

Sie gog ein fleines, im Griffe feftftebenbes Deffer aus der Tajche ihres Rleides - ein Deffer, deffen Rlinge taum langer war, als der fleine Finger ihrer Sand, und das in feiner Winzigkeit fehr wenig darnach angetan schien, einem Menschen gefährlich zu werden. Ein seltsames Lächeln huschte über ihr Gesicht, da sie es betrachtete und die Klinge vorsichtig von ihrer Lederhille befreite. Für einen Augenblic vergaß sie die Gegenwart — und ein Bild tauchte vor ihr auf.

Gin herrengimmer, und an bem machtigen, mit Manuffripten beladenen Diplomatentisch Marion d'Evreur - basselbe wingige Meffer in ber Dand. Da tritt ein Mann ins Bimmer — ein hagerer, langaufgeschoffener Mann mit ectigen Schultern und häulichem Gesicht, das ein freundliches Lächeln verschönt, da er die Schwester erblickt. Aber dieses Lächeln schwindet in dem gleichen Augenblick von seinem Gesicht, da er das puppenhafte Mefferchen in ihrer Sand gewahrt - und mit einer haftigen, angftvollen Bewegung windet er thr's aus ber

"Um des himmels willen, Marion! Beist du Ein Meiner Sautris biefer Baffe wurde bir unbedingt bas Leben toften !-

Damals war sie bor der Gesahr, in der sie sich ahnungslos befunden hatte, in Grauen erschauert — soder, da hatte sie sich dies winzige Messer mitgenom als fie bes Bruders Saus verlieg - als Anbenten -- für jeden Fall .

Sie fuhr zusammen und befann fich wieder auf Gegenwart — eine namenlos traurige Gegenwart fürwa Und nun begann fie auch, Plane ju ichmieben. Wenn bas erreichen wollte, was fie beabsichtigte, muste fie vor all aus ihrer unfreiwilligen Gefangenichaft gu entlommen ju Bwei Tilren hatte das Zinmer — fie waren beide fest sichlossen, und es war natürlich nicht daran zu denken, sie sie etwa aufbrechen könnte. So blieben nur die Fenfür eine Flucht. Aber ein zorniger Aufschrei entsuhr ihr, da an eines berfelben trat.

Dan hatte offenbar bas Bimmer doch icon vorher bie Aufnahme eines Gefangenen vorbereitet. Denn Die ber Benfter waren entfernt, und Marion fab fofort, bas

unmöglich war, fie gu öffnen. Damit war ihr jeder Weg gur Flucht abgeschnitten. Bon neuem warf fie fich, bon Schluchgen geschlittell einen Seffel — und mehr als einmal gudte ihre fleine D nach dem Dieffer, das fie in ihrer Tajde vermahrte. Abe gog es nicht hervor. Stunde um Stunde fag fie ba, por fich hinfehend - fag noch regungslos an der gleichen Er als fich die Dammerung auf Soben-Bulgen herabsente fag noch da, als es braugen und drinnen duntel gewor war - duntel wie in ihrem Bergen. -

Erft gegen Abend tam Beidner mit dem Bagen Er ging fofort in das Arbeitszimmer hinauf, wo fichigin ber Diener fagte, be Buerin mahrend ber gangen feiner Abmeienheit aufgehalten batte.

enti tun

brin tung

19. die

nille wall men

Tokal-Madrichten.

Beilburg, den 20. Muguft 1915.

- Rome Georgiewat. Schneller als man erwartet hatte, tounten wir heute morgen ichon die freudige Meldung bringen, daß es ben tapferen deutschen Truppen unter Leijung des bewährten Generals von Befeler, des Eroberers pon Antwerpen, gelungen war, die ftolge Festung Nowo-Georgiewat mit fturmender band ju nehmen. Sofort zeigten die Saufer Glaggenschmud, die Schulen wurden geichloffen und die Bloden verfündeten mit ehernem Munde die neue Ruhmestat unferer Belden.

Muf wiederholte Unregung hat die Frau Grofher. jogin Mutter von Luremburg, Derzogin von Raffau, fich entichloffen, in Ronigftein im Taunus eine Ausftellung ihrer eigenen Gemalde jum Beften der dortigen Kriegsfürforge in ber nächsten Beit zu veranftalten. Bei dem fünftlertichen Wert diefer Gemalde wird diefer Entschluß ficher lebhaftes Intereffe erregen und auch ber gute Bred wird gewiß viele veranlaffen, die Ausstellung zu besuchen. wird gewiß viele veranlaffen, die Ausstellung zu besuchen.

jellichaitsbrama, betitelt: "Das Glud ber Andern" bilbet den Glanzpuntt des Conntagsprogramms und darf diefer Gilm getroft als Runftleiftung erften Ranges bezeichnet werben. Spiel und Inhalt find gleich vorzüglich und die Szenerien fieben jum Teil unerreicht ba. Gin entzudendes Buftfpiel - 3lies Berlobung durfte wie allerorts, fo auch hier, mir Beifall aufgenommen werden. Die Kriegewoche 19, die hochaftuelle Aufnahmen aus dem westlichen Kriegsichauplage bringt, fowie fleine Dramen und humoresten

ergangen wirfungsvoll den Spielplan.

nben

mie

in e

L (8

ber

ob Ge

or

fám

tom

mm

tit n

he B

Bir aber n B

en

hori un

IT III enn

n.

Gallapfel. Berfaulen und verderben darf in diefem Rabre nichts, alfo auch nicht die oft fo wenig geschanten und boch fo mertvollen . Fallapfel. Bur Geleebereitung find icon bie gang fleinen, unreifen Fallapfel verwendbar, Die gut gewaschen, mit fnapp Waffer bededt, weich gelocht merden. Rach 24 Stunden gießt man fie durch ein leinenes Sadden. Dem Saft wird die Balfte feines Bewichtes an Buder beigefügt, dann gefocht, bis gur Beleeprobe, d. b. bis ein erfalteter Tropfen erftarrt. Werben die Hepfel größer, 10 daß fich bereits Apfelmus baraus berftellen lagt, fo permendet man jur Geleebereitung nur noch die Schalen und Rerngebaufe, da fie gleich gutes Belee ergeben wie Die gangen Mepfel. Recht fleischige Mepfel nimmt man gum Dunften von Mepfelicheiben unter Beigabe von etwas Banille und Buder. Gie werden vielfach bem Apfelmus vorgezogen. Bum Einmachen von Breifelbeeren find Rallap. el gut zu verwerten, wenn man fie schalt und in gang tleine Studden ichneibet. Man tocht fie in dem Budermaffer weich, in dem man die Breifelbeeren gefocht und mit dem Echaumlöffel herausgenommen hat. Alsbann vermengt man Breifelbeeren und Mepfelftudchen. Bu je 3 Liter Beeren find bis 2 Liter Aepfel verwendbar. Fallapfel, Sallbirnen, Fallpflaumen mit Breigelbeeren und Buder zu gleichen Teilen eingefocht, geben ein gutes, haltbares

Provingielle und vermifdite Hadriditen.

+ Manjen, 20. Mug. Dem Gefreiten Richard Got & pon hier beim Artiflerie-Regiment Rr. 69 murde bas Giferne Areus 2. Rlaffe perlieben.

Offenbach a. D., 19. Auguit. Gin tödlicher Arbeitsunfall ereignete fich beute vormittag im benachbarten Rumpenheim bei dem dortigen Schleufenbau. Als die Rammaichine an einen anderen Blag gebracht werden follte, fiel fie ploglich um und erdructe den Monteur Beinrich Lorens

aus Duffeldorf, der alsbald verftarb.

Ans Deffen, 18. Auguft. Der Lehrermangel, der vor wenigen Jahren erft beseitigt werden fonnte, macht fich est wieder fehr empfindlich fühlbar. Der bedeutende Ueberichuff an weiblichen Lehrfraften reicht nicht aus, die durch Ginberufung der Lehrer und Todesfälle entftandenen Luden auszufullen. In Stadt und Land mußten Rlaffen Busammengelegt und die verbliebenen Lehrfrafte vielfach mit zwei Klaffen belaftet werden. Die Bahl der gefallemen heffischen Behrer ift bereits auf 175 geftiegen.

Mus Darmftabt wird berichtet: Un den Folgen eines ichmeren Darmtatarrhs ift auf dem öftlichen Kriegsichauplay Bring Wilhelm zu Lowenstein, Major a la fuite der Armee gestorben. Er gehorte der Linie Lowensteinbeim - Falfenburg an und wohnte feit Jahren in Darmftadt. Bring Bilhelm hat ein Alter von 51 Jahren er-

Raffel, 18. Muguft. Um den flüchtigen Militargefangenen feine Belegenheit gur Erlangung von Bivilfleibern gu geben, durfen die Bogelicheuchen in ben Feldern nur noch mit Lumpen ober Frauenfleidern angetan fein.

Bochum, 18. Auguft. Der bisberige Burgermeifter bon Bochum, Sahm, murde in die Bivilverwaltung von Barichau berufen mit dem Rang eines Oberregierungs.

Oppeln (Oberichl.), 18. Hug. Das größte "Laufoleum" wird gegenwärtig hier eingerichtet. Die Unlage einschließlich der Bachtfoften fur den Grund und Boden wird rund eine Million Mart toften. Diefe Sanierungsanftalt wird die größte der bisher errichteten derartigen Unftalten fein. und in fürzefter Beit 20000 Solbaten vollständige Reinigung bieten.

Betersburg, 19. Mug. Der Minifter des Innern hat durch ein Birfular-Telegramm famtliche Bouverneure angewiesen, die Liften bes ruffischen Landfturms zweiten Aufgebots aufzustellen und bis Mitte August (ruffifchen Stile) an das Kriegsminifterium einzusenden.

Gingefandt.

Da gurgeit foviel von der Ernahrung des Bolles geschrieben und gesprochen wird, und wohl auch mit Recht, fo mochte ich mir auch einmal ein paar Worte erlauben und zwar über die Raninchengucht. Schon feit langer Beit ift die Ranindjengucht in unfern Nachbarlandern womit wir eben im Rriegszuftand fteben, nämlich Beigien und Franfreich, in hober Blute und es fehlt dafelbit in feiner Familie, nicht allein bet der landlichen Bevolferung fondern in den feinsten Saufern an dem jaftigen Raninchenbraten, Bei uns ift mohl auch in manchen Gegenden die Raninchenjucht im Bange, aber im allgemeinen in Deutschland noch weit gurud. Dasfelbe beruhte vielfach auf Borurteilen. Der eine fagt: "Ich die Stallhafen riechen fo, die mochte ich nicht". Gin anderer fagt: "Ach ich habe fie auch ichon gehabt, aber fie find mir ja alle verendet. Alles diefes Gerebe ift nicht flichhaltig. Ein gutes Raninchen, welches im Greien gehalten wird, gut gepflegt und rein gehalten wird, riecht, wenn es in der Pfanne fcmort, aber ebenfo fein wie ein Schweinebraten, vielleicht noch beffer.

Gaft ein jeder Dausbefiger hat ein Dausgartchen, mo er in einem geschütten Bintel einige Raninchen halten fann und mit den Abfallen in Ruche und Garten futtern tann. Wenn im Frubjahr ein junges Raninchen eingefest wird, fo tann basfelbe bis jum Berbite ichlachtreif merben und giebt fur eine 4-5topfige Familie einen iconen Braten. Run möchte ich noch einige fleine Ratichlage gur Derftellung eines Stalles erteilen. Ein Raninchen ift ein febr anspruchlofes Tier, Alfo man betorgt fich eine Rifte 1 m lang, 60-80 cm breit und 60 cm boch. Run nimmt man Die pordere Seitenwand heraus, macht fich aus diefen Brettern einen Rahmen, tauft fich fur 30 Bf. einen fogenannten Draht Baumichoner und nagelt benfelben mit 2 Scharnieren an die Rifte und die Ture ift fertig. Den Boben der Rifte beschlägt man mit Gifenblech aus, um denfelben vor ju ichneller Faulniß ju ichugen. Der Boden tann etwas nach binten fallen und an die Rudwand fleine Bocher bohren jum Ablauf der Gluffigfeit. Bo nicht genugend Streu vorhanden ift, macht man einen gattenbelag auf den Boden gum Berausnehmen. Derfelbe wird bergeftellt, indem man zwei Latten von der Lange ber Rifte nimmt, darauf die Latten 1 cm einander aufnagelt. Das Dach muß etwas nach hinten fallen und wird mit Dach. pappe überzogen. Un einer Seite in der Rifte macht man aus Solgftaben eine fleine Raufe jum Auflegen bes Gutters und tauft fich einen fleinen Trog fur 80-40 Big. Run ift der Stall fertig und tann bezogen merden: Alfo nicht irre machen laffen und fest gebaut und gezüchtet, bamit im Berbfte fein Bleischmangel eintritt. 3ch bin jedergeit bereit mit Belehrung und Raticblagen gu bienen und meine Buchtstation tann immer befichtigt werben. Huch ift Belegenheit zum Deden von Buchttieren vorhanden. In der hoffnung durch diefe Beilen etwas jur Linderung der fommenden Bleichnot beizutragen, ichließe ich vorläufig mit bem Motto: Raninchenfleisch muß gur Bolfenahrung mer-Friedrich Leinmer, Rangiermeilter.

Lebte Hadrichten.

Die Festung Nowo-Georgiewst gefallen.

Großes Hauptquartier 20. August. (Amtlich.) Die Sestung Nowo-Georgiewsk, der lette Halt des Seindes in Polen, ift nach hartnächigem Widerstand genommen. Die gesamte Besatjung, davon im Endkampf über 20,000 Mann, fowie unübersehbares Kriegsmaterial ift in unsere hande gefallen. Se. Maj. der Kaifer hat fich nach Nowo : Georgiewsk begeben, um dem Sührer der Belagerungsarmee General v. Befeler und den siegreichen Truppen feinen und des Daterlands Dank auszusprechen.

Oberfte Beeresleitung.

Berlin, 19. Muguit. (D. D. B.) Der "Bormarts" teilt mit : Die jogialdemofratische Reichstagefraftion hat beichloffen, ben geforberten Rriegsfrediten guguftimmen.

Gin öfterreichifdes Gardeforps.

(ctr. Bln.) Aus Wien melbet ber Berl. Lotalang.: 3n Defterreich-Ungarn wurde mit bem geftrigen 85. Geburtstag des Raifers ein Gardeforps nach deutschem Mufter errichtet, Borlaufig wird es aus zwei Divifionen befteben.

Umfterbam, 19. Muguft. (D. D. B.) Reuter meldet aus Athen, daß die Unterredung zwiften bem Ronig und Benifelos feinen unangenehmen Gindrud hinterlaffen habe, wie es anfänglich nach der letten Audieng bieg. Beide feien vielmehr in den Sauptpunften einig gewefen.

Bajel, 20. Auguft. (D. D. B.) Hus Salonifi melbet "Reon Afti", daß die Turfen bereits bas Bebiet von Lomestica raumen, fodaß die türfifch-bulgarifche Berffandigung als abgeschloffen zu betrachten fei. Rach einer Melbung ber "Baster Rachrichten" hat die butgarifche Regierung mit fofortiger Birtung die ftrengften Bagvorichriften erlaffen, wie fie nur in friegführenden Staaten gehandhabt werben.

Gine Bergewaltigung Chinas. (ctr. Bln.) Aus Gan Francisco meldet die "Telegraphen-Union": Bie aus Schanghai bier berichtet wird, hat bas britifche Sandelsministerium in Uebereinftimmung mit Japan die internationale Dandelswelt in Renntnis gefest, daß vom 25. September 1915 ab feinerlei Baren mehr an deutsche, ofterreichisch-ungarische ober turfische Firmen geliefert merden durfen. Alle laufenden Bertrage mit Girmen diefer Lander muffen gu diefem Tage liquidiert, alle Beschäftsverbindungen irgendwelcher Urt abgebrochen fein. Es ift dies die bentbar ungeheuerlichfte Bergewaltigung der dinefifden Dobeiterechte und Reutralitat.

Berlin, 20. August. (B. I. B. Nichtamtlich.) Das englische Unterseeboot "E 13" ift am 19. August vormittags" durch ein deutsches Unterseeboot am Sudausgang des Sundes vernichtet worden.

Ratholifche Rirche.

Freitag abend 8 Uhr Kriegs-Undacht. Samstag nachmittags 5 Uhr Beichtgelegenheit, 6

Sonntag 61/2 Uhr Beichtgelegenheit, 71/2 Uhr Frühmeffe, 91/2 Uhr Dochamt mit Predigt, 2 Uhr Andacht.

Bahrend der Boche hl. Meffe um 6 Uhr. Montags und Donnerstags eine zweite hl. Meffe um 7 Uhr.

Sunagoge.

Freitag abends 6 Uhr 55 Min., Camstag morgens 8 Uhr 00 Min., nachmittags 4 Uhr 00 Min., abends 8 Uhr 20 Min.

Bekanntmachung der Ronigl. Rreisichulinfpektion Weilburg.

Die Berren Lehrer ber Infpettion (mit Musnahme von Beilburg) wollen aus Anlag der Einnahme von Rowno und Neogeorgiewst morgen, den 21. d. Mts., eine fleine Schulfeier veranftalten und dann den Tag fchulfrei geben. Weilburg, den 20. Auguft 1915.

J. Mr. 292. omeerer.

Der Baron, ber iffn zwei Jahrzehnte gealtert ichien, tam thm entgegen. .- . Daben Gie fie gut unter-

Sebracht? fragte er hastig. "Haben Sie sie gut untersebracht?"
Die fleine Burthardt war nicht wenig erkannt, eine Gesährten zu bekommen. Ich habe ihr Weibertkannt, eine Gesährten zu bekommen. Ich habe ihr Weibertalb die sie anziehen wird. Ich glaube, besser haben sein. Ich ihr könnte Fräntlein von Leyow gar nicht ausgehaben sein. Ich eine Stätels keinessalls an."

Und es hat sieder sie Krittels keinessalls an."

Und es hat siedern seine schädigenden Nachwirkungen?"

Lind es hat sieder, beine sind skopsichmerzen haben, die sach in der auch alles. Sie können unbesorgt sein."

Le Guerin czählte ihn nun, daß Marion herübergebabe einschließen lassen, wie durch den Diener in den Salon habe einschließen lassen. Beicher nicht bestehen," sagte er. Ich wei der ihr der geguündeten Anlaß, zu vermuten, daß dabe mur zu Arzundeten Anlaß, zu vermuten, daß tis sant. Ich denke, wir deringen sie ins Kasannchickschen — das ist sie ihrere Zinner inder doch zu bas ist sie deren weiter derrunktionert. Da ist die Geschichte doch zu das ist sie ihrere Binner sperre, kann sie auch schreiben," sagte in das ist sie siederer ausgehoben als hier, und wenn ich sie in se den will ein den Balamnichtschen. Sie wird inder matts zu machen. Set sie nach inderen sieder wehren, und mit einem Sald hinaus."

Ich berzweiselt wehren, und mit einem Sald hinaus."

Ich berzweiselt wehren, und mit einem Schaffen sie dann in es weiten Mitamobil nach dem Kasannchicksöhen. — Ratürlich ist dan nach zu ein dem Kasannchickschen eins gesannerschlößen. — Ratürlich ist dan nach ein und bem Kasannchischen ein und bem Kasannchischen. — Ratürlich ist dan nach ein und bem Kasannchischen ein und bem Kasannchischen ein und bem Kasannchischen. — Ratürlich ist dan nach ein under ein und bem Kasannchischen ein und ber mach ein und ber mach ein und ber nach ein und ben kasannchen sein und ihrer der Rücker und es

treiben. Erft in ein paar Stunden lagt fich die Cache machen."

De Guerin nidte mude.

"Tun Sie, was Sie für gut und richtig halten," fagte er matt. "Ich bin mit allem einverstanden. — Dan wird doch fibrigens nach bem Fraulein von Lehom fuchen. Und es ericheint mir feineswegs ummöglich, daß jie irgend jemanden bon ihrer Abficht, mich aufzunichen, in Renntnis gejeht hat. Dann wird man vatürlich auch zu mir fommen — man wird Berdacht schöpfen, wenn ich erkläre, daß fie gar nicht bagewesen ift, und wird Hohen-Gulzen nach ihr absuchen — wird sie vielleicht finden.

Beidner ichlittelte mit zuberfichtlicher Miene den Ropf. Laffen Gie es meine Gorge fein, Berr Baron, diefe Doglichteiten - beffer gejagt, Unwahrscheinlichfeiten - uns möglich ju machen," jagte er. 3ch habe bereits meinen Plan. - Gollte wirflich jemand tommen, um nach dem jungen Maden gu fragen, fo muffen Gie auf bas Beftimmtefte er-

(Fortfesung folgt.)

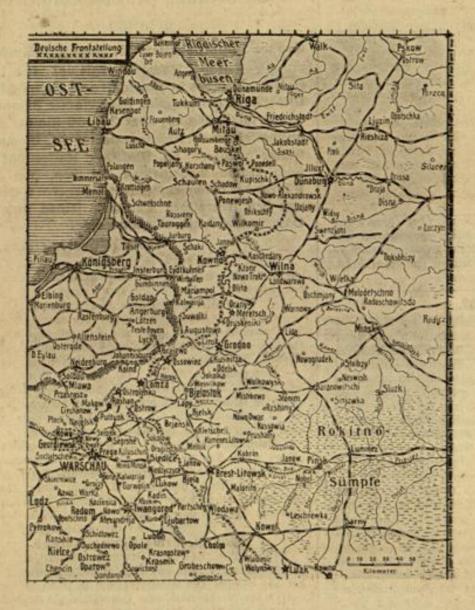
Borm Jahr.

Der 21. August ist ein großer Tag in der Geschichte dieses Krieges. An ihm wurden die großen Kämpse in Lothringen, die mehrere Tage gedauert hatten, mit dem in Flucht ausartendem Küczuge der Franzosen und einem glänzenden Sieg der deutschen Wassen deendigt. Unter Führung des Kronprinzen Rupprecht von Bayern erkämpsten Truppen aller deutschen Stämme den Sieg zwischen Metzuppen als ein Drittel des gesamten Heeres der Repuplik, haiten an der Schlacht teilgenommen, d. h. über 300 000 Mann. Das Schlachtselb erstreckte sich auf einen größeren Raum, als 1870—71 unsere gesamte Armee in Anspruch nahm. Der

Bejamterfolg läßt fich baber auch erft nach Tagen uverfeben, gumal unsere Truppen, vom unaushaltsamen Drang nach vorwäris beseelt, dem fliehenden Feinde auf den Fersen bleiben und die Kämpse fortsehen. 280 Geschütze wurden erobert und viele tausende von Gesangene gemacht, deren Zahl schon nach der ersten Siegesmeldung 10 000 weit iberidritten batte.

Bahl ichon nach der ersten Siegesmeldung 10 000 weit überschritten hatte.

Der französische Bormarsch war gleichzeitig von Toul, Kancy, Luneville und Epinal ersolgt, teilweise auf Straßen, die durch Sperrsorts gesichert sind. Die erste "große Ossensive, von der die Franzosen sich Bunderdinge versprachen, zumal ein neuer Geist in die Gallier gesahren sein sollte, drach unter dem Gegenangriss der deutschen Streitstäste elend zusammen. Auch die blutigen Berluste des Feindes waren außerordentlich groß, nur Trümmer des stolzen Franzosenheeres erreichten die rettenden Festungen. Die erste große Ossensieren der Franzosen war damit vordildlich sür alle späteren. Am 21. August abends begannen wir mit der Beschießung der belgischen Festung Ramur, die unseren schweren Seschüben, den 42-Zentimeter-Rörsen, nicht lange Widerfich der Maas gegen die französische Grenzsesung an der Samdre Maubeuge vor. Bei dieser Gelegenheit besamen sie zum ersten Male Engländer vor die Klinge. Eine vor unserer Front austretende englische Kavalleriedrigade wurde geschlagen. Der russische Generalissung positiver Kriegsersolge die betrübten Franzosen mit der Meldung: Rußland dringt mit siede nsacher Abermacht in Deutschland ein, der Plan des russischen Franzosen mit der Meldung: Kußland dringt mit siede nsacher Abermacht in Deutschland ein, der Plan des russischen Generalstads geht dahin, möglicht rasch nach Berlin zu marschleren. Der französische Ministerpräsident Biviani deglüdwünsichte den Großfürsten zu seinen Siegen und Plänen, die die Hossmung auf die Bernichtung der Aprannel rechtsertigten, unter der Euroz leibel



zeigt unfere heutige Rartenftigge.

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied nach langem Leiden unser lieber Sohn und Neffe

Albert Metzler

im 41. Lebensjahr.

Elise Metzler, geb. Assler. Antonie Dienstbach, geb. Metzler.

Weilburg, den 19. August 1915.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beisetzung in der Stille statt und bittet man von Kondolenzbezeugungen abzusehen.

Nachruf.

In der Nacht zum 19. August starb nach langem Leiden unser langjähriges Mitglied

Herr Albert Metzler.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen eifrigen Förderer unserer Sache, dem wir ein treues Andenken bewahren werden.

Weilburger Ruder-Verein.

Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Countag, ben 22. Auguft:

Das Glück der anderen!

Bunderbares Gefellicafte. Drama in 3 Aften.

Mitbürger!

Das deutsche Bolt hat im Laufe der ersten 11 Kriegsnonate weit über

eine Milliarbe Mart Golb

zur Reichsbant getragen. Dadurch sind wir in die Lage versetzt worden, unsere finanzielle Kriegsrüftung in einer Weise auszugestalten, daß uns das gesamte feindliche Ausland darum beneidet. Erst jetzt wird in Frankreich der Bersuch gemacht, unser Beispiel nachzuahmen.

Mitbürger!

Sorgt bafür, daß wir den großen Boriprung vor dem Feinde behalten. Eragt jedes Goldstück ohne Ausnahme zur Reichsbank. Denkt nicht, daß es auf das eine Goldstück nicht ankomme. Bollte jeder Deutsche nur ein Zwanzigmarkftück zurückhalten, so würden saft 11/2 Milliarden Gold nicht zur Reichsbank kommen.

Gold nicht zur Reichsbant kommen.
Es ist für jeden Mitbürger eine heilige Pflicht, unter Einsehung seiner ganzen Personlichseit das Gold zu sammeln und es der Reichsbant zuzuführen. Jeder Bürger hat Gelegenheit, durch die Sammeltätigseit dem Laterlande einen wertvollen Dienst zu leisten, ohne daß er irgend ein Opfer zu bringen braucht. Jede Postanstalt wechselt das Geld um. Wer es direct zur Reichsbant schieden will, dem werden die Versendungskoften ersetzt.

Milliarden Gold find noch im Berfehr.

Es bedarf deshalb noch immer ber Anfpannung aller Rrafte, um den Riefenbetrag zu fammeln.

3hr Ritbürger! Belft ju einem vollen Erfolge; bringt jedes Stud herbei!

Ber Broigetreide verfüttert, verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.



Berluftlifte. (Oberlahn-Areis).

Referve-Infanterie-Regiment Ar. 253. Ref. Bilhelm Sorle aus Baldernbach bisher schwer verwundet, frank.

Jäger-Bataillon Rr. 8. Gefr. Adolf Lupus aus Elferhaufen vermißt. Pionier-Rompagnie Rr. 213. Utffg. August Fint aus Weger gefallen.

Befanntmadung.

Für die ich wer arbeiten den erwerbstätigen Ginwohner foll vorläufig eine Mehlzulage gewährt werden, und zwar für gewerbliche und landwirtichaftliche Arbeiter, fleinere Landwirte, fleinen Beamten (Gifenbahn-, Boft-, Bolizei-, Burobeamte und bergl.)

Bei den Beamten bleibt dies auf folche Berfonen beichranft, welche infolge ihres Dienftes nicht an den regelmäßigen Mahlzeiten zu haufe teilnehmen fonnen und dadurch mehr Brotnahrung zu fich zu nehmen pflegen.

Rur folche Berjonen tonnen berudfichtigt werden, welche ein Ginfommen bis bochftens 2500 Mart haben.

Die Abgabe der Mehlzusagfarten erfolgt am nachsten Montag bei der Ausgabe der Brotfarten und die Abgabe des Mehles felbst an dem auf den Busagfarten verzeichneten Tage.

Beilburg, den 19. Muguft 1915.

Der Magiftrat.

Deffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussage für Samstag, den 21. August 1918. Immer noch meist wolkig und nur zeitweise etwas ausheiternd, doch nur strichweise noch leichte Regenfälle, fühle westliche bis nordwestliche Winde.

Better in Weilburg.

Hiedrigste " beute 10° Riedrigste " beute 2 mm Pliederschlagsbobe 2 mm Lahnpegel 1.18 m

Anfichts-Postfarten 2. Cramer.

N. 1/15.

Ronfursberfahren.

Das Konkursversahren über das Bermögen der offe Handelsgesellschaft in Firma Weilburger Apselweinfelterei Kahn & Co. in Weilburg, Bahnhofstraße 15 wird, nachd der in dem Bergleichstermin vom 27. Juli 1915 an nommene Zwangsvergleich durch rechtsträftigen Beick vom 27. Juli 1915 bestätigt ist, hierdurch ausgehoben.

Weilburg, den 11. August 1915.

Ronigliches Umtegericht I

Für morgen Samstag empfehle:

Ia Rindsleisch (tein Ruhsleisch) ganz besondere Qualität per Pst. 0,90 Ia Kalbsleisch (zum letzen Mal) . 0,85 Ia Schweinesleisch . 1,50

Rooftbeef ohne Knochen Lenden Ia Fleischwurft und Prestopf Ia Leber- und Blutwurft

Meggerei Schwar ;.

Telephon Nr. 141.

秦朱平华全条章(安全条章(安全条章) 安全条章(公安)

Die

2. Ctage

Mauerstraße 6, 7 Bimmer und Bubehör sofort oder später zu vermieten. Räheres durch

Gart Gohler u. Gr. Glodner fr

2 Schlüffel

auf dem Wege von Löhnberg nach Ahausen gefunden. Abzuholen bei

Rarl Muller, Ahaufen.

Bod Bado B. B. B. B. Musgefchriebene Lieferungen für bas Deer

werden in der Zeitschrift Deutschlands Kriegs= Bedarf

Leipzig, Königstraße 15 veröffentlicht. Reuft. Rr. 1 Mt.

Maurer und Derputzer

1,20

finden dauernde Beichaftig

Gerhard Groh Baugeschäft Weglat.

Tapezier= und Polster=Lehrlin

gefucht.

Th Megaes

Soldatenhein

im Nathause geöffnet von 1/22-8 nachmittags.